

Oberösterreichisches Landesmuseum

Jahresberichte 2015

Vorbemerkung

Ab 2015 werden die Jahresberichte des Oö. Landesmuseum in etwas geänderter Form erscheinen. Seit langem steht nun erstmals wieder der Direktionsbericht an der Spitze, gemäß der neuen Struktur der Institution nunmehr im Zusammenwirken von wissenschaftlicher und kaufmännischer Direktion. Danach folgen die drei bisher bestehenden Bereiche Kulturwissenschaften, Landesgalerie und Naturwissenschaften / Biologiezentrum, gefolgt vom neu geschaffenen Bereich „Ausstellungen und wissenschaftliche Dienste“.

Direktionsbericht

Rückblick und Ausblick

Im Jahr 1994 erschien der letzte Direktionsbericht im Jahrbuch des OÖ. Musealvereins (Bd. 139/II, 1994, S. 15–17) von Dr. Gunter Dimt. Mit dem vorliegenden Band wird die Tradition der Direktionsberichte wieder aufgegriffen und kontinuierlich fortgeführt.

Eine umfassende Rückschau auf allgemeine Direktionsagenden der vergangenen 20 Jahre zu skizzieren, ist nicht möglich. Mit der Darstellung ausgewählter zentraler Reformen, wesentlicher Bauprojekte und personeller Veränderungen soll zu Beginn dieses Berichts ein knapper Rückblick auf die wichtigsten Änderungen und Neuerungen seit 1994 gegeben werden.

Direktion des Oö. Landesmuseums

1991–2000	Dr. Gunter Dimt
2000–02/2013	Dr. Peter Assmann
seit 08/2012	Dr. Walter Putschögl als kaufmännischer Direktor
03/2013–11/2013	Dr. Gerhard Aubrecht (interimistischer wissenschaftlicher Direktor)
seit 12/2013	Dr. ⁱⁿ Gerda Ridler als wissenschaftliche Direktorin

Das Oberösterreichische Landesmuseum im 21. Jahrhundert

Die Institution Museum hat in den letzten Jahrzehnten aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen, neuer Technologien sowie veränderter Sehgewohnheiten

und Erwartungen des Publikums starke Veränderungen erfahren. Dennoch bilden die traditionellen Kernaufgaben eines Museums – Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln – die Grundlage der musealen Arbeit des Oö. Landesmuseums und werden auch künftig im Zentrum unseres Wirkens stehen. Neben diesen Grundaufgaben zählen betriebswirtschaftliche Aspekte und Instrumente des Museumsmanagements heute zu den wichtigen Faktoren für eine positive Entwicklung von Museen. Wesentlich sind dabei eine vorausschauende strategische Planung, der wirtschaftliche Einsatz aller Ressourcen und eine teamorientierte und kommunikative Organisationskultur, die eine Zusammenarbeit aller Ebenen und Abteilungen fördert. Die veränderten Rahmenbedingungen der musealen Arbeit durch neue Aufgabenfelder, intensivere Ausstellungstätigkeiten und eine stärkere Besucher- und Dienstleistungsorientierung spiegeln sich im Oö. Landesmuseum durch die neue Organisationsstruktur mit Installierung einer kaufmännischen Direktion, einem neuen Bereich „Ausstellungen und wissenschaftliche Dienste“ und einer Stabstelle für Besucherforschung.

Organisationsreform

Im Dezember 2010 wurde von Herrn Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl das Projekt „Organisationsanalyse Oö. Landesmuseen“ in Auftrag gegeben, in deren Mittelpunkt die Analyse der Organisations-, Personal- und Ablaufstrukturen des Museums standen. Um den steigenden Anforderungen an einen modernen Museumsbetrieb gerecht zu werden, wurde als Maßnahme dieser Analyse die „organisatorische Neuaufstellung des Landesmuseums und die Installierung einer kaufmännischen Leitung“ empfohlen. Im März 2012 beschloss das Land Oberösterreich die Einführung einer dualen Leitung an der Spitze des Oö. Landesmuseums und etablierte eine gleichberechtigte Geschäftsführung bestehend aus einer wissenschaftlichen Direktion und einer kaufmännischen Direktion.

Organisationsstruktur

Das Reformprojekt „Oö. Landesmuseum – Strukturanpassung durch Installierung einer kaufmännischen Direktion“ regelte die Anpassung der aufbau- und ablauforganisatorischen Strukturen für das Zusammenwirken von wissenschaftlicher und kaufmännischer Direktion. Dazu wurden ein neues Statut und eine neue Geschäftsordnung für die Direktion als duales Leitungsteam in Kraft gesetzt. Die neue Aufbauorganisation wurde durch ein Organigramm mit klar zugeordneten Bereichen geregelt. Der wissenschaftlichen Direktion wurden die Bereiche Naturwissenschaft, Landesgalerie und Kulturwissenschaft mit den Referaten Sammlungen und Ausstellungen Bereich Kultur zugeordnet. Die Referate Zentrale wissenschaftliche Dienste und Kunst- und Kulturvermittlung sowie

Öffentlichkeitsarbeit unterstanden direkt der wissenschaftlichen Direktion. Der neu eingerichteten kaufmännischen Direktion wurden der Bereich Finanzen und die Referate Personal und Organisation, Marketing und Veranstaltungsmanagement und Facility Management zugeordnet (Oktober 2012). Im März 2013 wurde die Organisationsstruktur wie folgt verändert: In der wissenschaftlichen Direktion wurde das Referat Zentrale wissenschaftliche Dienste gestrichen und die Mitarbeiter/innen der Direktion direkt unterstellt. Gleichfalls wurde das Referat Sammlungen eingespart und die Sammlungen dem Bereich Kulturwissenschaften direkt zugeordnet. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde dem Referat Marketing und Veranstaltungsmanagement in der Kaufmännischen Direktion zugewiesen.

Mit 1. Jänner 2015 wurde die Organisationsstruktur erneut abgeändert und in der wissenschaftlichen Direktion der Bereich „Ausstellungen und wissenschaftliche Dienste“ eingeführt. Diesem Bereich wurde die Ausstellungscoordination für die Kultur- und Naturwissenschaften, die Bibliothek und angeschlossene Sammlungen, der Leihverkehr, das Pest Management sowie das Referat Kunst- und Kulturvermittlung unterstellt. Die Grafische Sammlung wurde dem Bereich Landesgalerie zugeordnet. Eine neue Stabstelle für Besucherforschung und wissenschaftliche Projekte wurde geschaffen. Die aktuell gültige organisatorische Struktur des Oö. Landesmuseums wird mit nachfolgendem Organigramm (S. 448) veranschaulicht.

Evaluierung der Strukturanpassung

Der Abschluss des Projekts „Oö. Landesmuseum – Strukturanpassung durch Installierung einer kaufmännischen Direktion, inklusive strategischer Schwerpunktsetzungen“ in Form einer Evaluierung der neuen Aufbau- und Ablauforganisation samt einer Bewertung der Wirtschaftlichkeit, der Mitarbeiter/innen-Zufriedenheit, der Positionierung und der Außenwirkung durch die Direktionen Finanzen, Kultur, Personal und Präsidium ist noch ausständig.

Zentrale Bauprojekte seit 1994

Biologiezentrum: Im Jahr 2001/2002 wurde der Dachboden im Westflügel mit Unterstützung privater Mittel (Prof. W. Foissner) ausgebaut. Das Depot in der Lindengasse, das seit 1984 vom Oö. Landesmuseum genutzt wird, wurde 2007/2008 neu eingerichtet und zur Gänze dem Bereich Naturwissenschaften übertragen. 2013/2014 wurde mit einer flächenmäßigen Erweiterung im Erdgeschoss eine neue Eingangssituation im Biologiezentrum geschaffen.

Landesgalerie: Im Jahr 1997 wurde ein Lift eingebaut, 2004 erfolgte der Tiefgaragenbau bei der Landesgalerie. 2006 wurde in der Landesgalerie ein neues Lüftungssystem realisiert, bei dem kalte Luft über das ehemalige Kaminsystem in die Ausstellungsräume und Depots gepumpt wird. Im Jahr 2006 wurde ferner die Außenfassade saniert und der monumentale Fries, der von Architekt Bruno Schmitz als Reaktion auf den berühmten Pergamonaltar entworfen worden war, aufwändig renoviert.

Schlossmuseum: Im Jahr 2002 begannen Erneuerungsarbeiten der Infrastruktur im Altbau, insbesondere der Einbau eines Personenaufzugs. Den zentralen Markstein in der Baugeschichte des Schlossmuseums stellt der Neubau des im Jahr 1800 abgebrannten Südtraktes dar. Im Hinblick auf das Kulturhauptstadtjahr 2009 wurde im Jänner 2006 der offizielle Entschluss zum Ausbau des Südflügels des Linzer Schlossmuseums von der Oö. Landesregierung gefasst. Der vom Grazer Architekturbüro „HoG“ (Hope of Glory) errichtete Museumstrakt wurde im Juli 2009 eröffnet. Siehe dazu das Sonderheft der Zeitschrift *neues museum*, Linz 2009 (hrsg. von Museumsbund Österreich in Kooperation mit den Oö. Landesmuseen).

Depot- und Verwaltungsgebäude Welser Straße: Mit dem Erwerb, Umbau und Bezug des neuen Depot- und Verwaltungsgebäudes in der Welserstraße in Leonding wurde eine weitreichende Reorganisation von Arbeits- und Depoträumen des Oö. Landesmuseums ermöglicht. Im April 2002 wurde das Gebäude mit den Abteilungen für Ur- und Frühgeschichte, Archäologie und Geowissenschaften (jeweils Arbeitsräume und Sammlungen) eröffnet. Heute befinden sich neben diesen Abteilungen auch die Leitung und die Sammlung Technikgeschichte, Rechtsaltertümer, Historische Waffen und Militaria sowie die Depotverwaltung für die Sammlungsbereiche Volkskunde, Kunstgewerbe und Kunst bis 1918 sowie moderne und zeitgenössische Kunst in der Welser Straße. Aktuell haben 17 Mitarbeiter/innen an diesem Standort ihren Arbeitsplatz.

Veränderung des Personalstands seit 1994:

Im Jahr 1994 waren 103 Mitarbeiter/innen im Oö. Landesmuseum beschäftigt. Der Personalstand am Ende des Jahres 2015 beträgt 161 Mitarbeiter/innen.

Gesellschaft zur Förderung des Oberösterreichischen Landesmuseums

Der Verein zur Förderung des Oö. Landesmuseums wurde im Frühjahr 1987 auf Initiative von Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck ins Leben gerufen und von Dkfm. Dr. Hermann Bell als Gründungspräsident bis 2001 geleitet. Die ursprüngliche Zielsetzung des Vereins lag im Aufbau einer Förderergemeinschaft durch Gewinnung von Firmen und Privatpersonen als unterstützende Mitglieder. Private

Finanzmittel wurden aufgebracht, um spontane Ankäufe für die Sammlungen des Oö. Landesmuseums zu tätigen oder andere Aktivitäten zu finanzieren, für die im Museumsbudget keine oder zu wenig Mittel vorhanden waren.

Im März 1995 wurde ein eigener Förderverein für die Landesgalerie gegründet, der sich vorrangig der Vermittlung und Förderung der modernen und zeitgenössischen Kunst widmete und dem Konsul Komm. Rat Dieter Fuchshuber bis 2001 vorstand. Im Zentrum dieses Unterstützungskreises standen neben der Zurverfügungstellung finanzieller Mittel für unterschiedliche Museumsaktivitäten vielfältige Reise- und Besichtigungsprogramme für die Mitglieder. Als Dr. Peter Assmann im Jahr 2000 vom Leiter der Landesgalerie zum Direktor der Oö. Landesmuseen berufen wurde, wurden im darauf folgenden Jahr die Aktivitäten der beiden Fördergemeinschaften unter der Präsidentschaft von Komm. Rat Dieter Fuchshuber zusammengeführt. Seit dem Jahr 2010 fungiert Dr. Helmut Obermayr als Präsident der „Gesellschaft zur Förderung des Oö. Landesmuseums“, die aktuell rund 280 Mitglieder umfasst. Die am 28. I. 2014 in Kraft getretenen neuen Statuten definieren den Vereinszweck wie folgt: „Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, bezweckt die Förderung der Entwicklung des Oö. Landesmuseums in allen seinen Teilbereichen und Aktivitäten.“ Sämtliche Ankäufe und Unterstützungsaktivitäten der Förderergesellschaft seit 1987 wurden in der Publikation „Fördern ist meine Kunst“ (Gerda Ridler (Hrsg.), Fördern ist meine Kunst! Geschichte und Ankäufe der Gesellschaft zur Förderung des Oberösterreichischen Landesmuseums 1987–2014. Kataloge des Oö. Landesmuseum, N. S. 166, Linz 2014) zusammengefasst.

Das Museumsjahr 2015 in Zahlen

Das Oberösterreichische Landesmuseum blickt auf ein erfolgreiches Museumsjahr zurück. Die sehr erfreuliche und erfolgreiche Besucherbilanz zeugt vom großen Interesse unterschiedlichster Zielgruppen an den vielfältigen Ausstellungsthemen und Aktivitäten der größten Museumsinstitution im Bundesland Oberösterreich.

Besucherstatistik:

268.862 Personen besuchten im Jahr 2015 die 12 Standorte des OÖ. Landesmuseums. Diese Zahl ist im Vergleich zu den Vorjahren aufgrund der Einbettung des Photomuseums Bad Ischl in die diesjährige Landesgartenschau „Des Kaisers neue Gärten“ (24. April – 4. Okt. 2015) besonders hoch, denn allein in Bad Ischl wurden 102.395 Besucher/innen gezählt (Vergleich 2014: 11.081).

Die Linzer Standorte Schlossmuseum, Landesgalerie und Biologiezentrum konnten mit 128.797 Besucher/innen einen Anstieg von 1,2 % im Vergleich zum Jahr 2014 verbuchen.

Besuche der Website:

Im Jahr 2015 wurden die 3.391.290 Besuche auf der Website des Oö. Landesmuseum registriert.

Veranstaltungen im Oö. Landesmuseum:

374 Veranstaltungen (Eröffnungen, Vorträge, Konzerte, andere Kulturprojekte sowie Veranstaltungen von Firmen, Institutionen und Privaten) fanden in den Häusern des Oö. Landesmuseums statt.

Ausstellungen im Oö. Landesmuseum:

Insgesamt fanden im Jahr 2015 45 Ausstellungen an allen Standorten des Oö. Landesmuseums statt. Die Beschreibung und Auflistung der Ausstellungen sind in den Bereichs- und Sammlungsberichten zu finden.

Teilnahme an Programmen der Kunst- und Kulturvermittlung:

Die zahlreichen Vermittlungsangebote des Oö. Landesmuseums haben im Jahr 2015 38.100 Menschen in Anspruch genommen, das sind rund 30 % unserer Besucher/innen in den Linzer Standorten. Dieser hohe Wert bestätigt den Stellenwert der Bildungs- und Vermittlungsarbeit im Oö. Landesmuseum.

Publikationen des Oö. Landesmuseums:

Im Jahr 2015 wurden sechs ausstellungsbegleitende Publikationen (Schlossmuseum: 2, Landesgalerie: 2, Biologiezentrum: 2), fünf naturkundliche Schriftenreihen des Biologiezentrums und vier Bände Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich herausgegeben. Siehe dazu Detailberichte in den nachfolgenden Kapiteln.

Leihgaben des Oö. Landesmuseums:

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 586 Objekte aus den Bereichen Kulturwissenschaft und Landesgalerie als temporäre Leihgaben für Ausstellungen bereitgestellt. 422 Objekte wurden an 19 verschiedene Kunst- und Kultureinrichtungen in Österreich verliehen. 164 Werke gingen an Museen im europäischen Ausland (vgl. S. 484, 520).

Personalstand im Jahr 2015:

Der Personalstand am Ende des Jahres 2015 beträgt 161 Mitarbeiter/innen. Davon sind 95 Mitarbeiter/innen der wissenschaftlichen Direktion und 66 Personen der kaufmännischen Direktion unterstellt. Der Anteil weiblicher Mitarbeiter liegt bei 55,1%.

Gesellschaft zur Förderung des Oö. Landesmuseums – Ankäufe im Jahr 2015:

In jüngster Zeit hat die Gesellschaft zur Förderung des Oö. Landesmuseums zwei außergewöhnliche Ankäufe für die Museumssammlungen getätigt und innerhalb von zwei Jahren dem Museum mehr als 200.000 Euro zur Verfügung gestellt. Anfang des Jahres 2015 wurde die Altartafel „Darbringung im Tempel“ des Meisters vom Mondsee von einem Schweizer Privatsammler angekauft. Mit diesem großartigen Geschenk des Fördervereins kehrt ein Hauptwerk der Gotik aus Oberösterreich rund 500 Jahre nach seiner Entstehung wieder in sein Heimatland zurück und ergänzt die bereits im Museum befindliche Tafel „Anbetung der Könige“ des Mondseer Altars (vgl. S. 465).

Seit dem Jahr 2015 werden von der Gesellschaft auch erstmals Aktivitäten im Bereich der Kunstvermittlung mit einem Betrag von Euro 5.000,- gefördert und das Oö. Landesmuseum in seinen bildungspolitischen Aufgaben unterstützt. Im Berichtsjahr wurden diese Mittel für das Projekt „Museum der Kulturen“ eingesetzt, bei dem der interkulturelle Austausch für ein junges und bildungsfernes Publikum im Mittelpunkt stand.

Strategiepapier 2015–2020 – Entwicklung einer Strategie für das Oö. Landesmuseum:

Die Direktion hat im Berichtsjahr gemeinsam mit den Bereichs- und Referatsleitungen (HR Mag. Fritz Gusenleitner, HR Doz. Dr. Bernhard Prokisch, Mag.^a Gabriele Spindler, Mag.^a Dagmar Ulm, Klaus Winkler, MMag.^a Sigrid Lehner, Mag.^a Sandra Malez, Projektleitung: Dr.ⁱⁿ Dagmar Fetz-Lugmayr) in einem umfassenden Strategieprozess die mittelfristige strategische Ausrichtung und inhaltliche Programmplanung des Oö. Landesmuseums formuliert. Ausgehend von den musealen Kernaufgaben, den Schwerpunktsetzungen der wissenschaftlichen und kaufmännischen Direktion wurden im Konzeptpapier „Strategische Grundsätze und Ausrichtung des OÖ Landesmuseums, 2015–2020) eine Reihe von Zielen und Maßnahmen zur Zielerreichung definiert. Dieses Papier liegt aktuell der Kulturdirektion zur Genehmigung vor.

Gerda RIDLER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [161](#)

Autor(en)/Author(s): Ridler Gerda

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum Jahresberichte 2015 445-453](#)